

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1879**

4.6.1879 (No. 127)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1023756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1023756)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

## und Anzeigen.



Publications-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtige Annoncen-Bureaus entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Fluthzeit für Wilhelmshaven: — V. 0<sup>23</sup> N.

N<sup>o</sup> 127.

Mittwoch, den 4. Juni.

1879.

Mit dem 1. Juni beginnt ein neues Monats-Abonnement auf das „Wilh. Tageblatt und Anzeiger“.

Bestellungen nehmen sämtliche Reichs-Postanstalten und die Expedition, Koonstr. 82, zum Preise von 75 Pfg. an. Die Expedition.

### Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Vormittag 10 Uhr 20 Minuten von Potsdam hier ein. Se. Majestät der Kaiser nahm im Laufe des Vormittags den Vortrag des Oberhofs- und Hausmarschalls Grafen Büdler, des Hofmarschalls Grafen Perponcher, des Polizei-Präsidenten von Madai und des Geheimen Hofraths Bork entgegen, arbeitete alsdann mit dem Chef des Militär-Kabinetts General-Major von Albedyll und Nachmittags mit dem Geheimen Ober-Regierungsrath Anders, welcher den abwesenden Geh. Kabinettsrath von Wilimowski vertritt. Um 3 Uhr kehrten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin per Extrazug wieder nach Potsdam zurück. — Um 4 Uhr findet in der Friedenskirche zu Potsdam eine Gedächtnisfeier für den in der Nacht zum Freitag nach längeren Leiden im 78. Lebens-

jahre verstorbenen ehemaligen Hofmarschall weiland König Friedrich Wilhelm IV., Wirklichen Geheimen Rathes und Oberschloßhauptmann, Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, Grafen Keller statt, welcher die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften bewohnen werden. Nach dem Schluß der Trauerfeier wird die Leiche nach Stebten bei Erfurt übergeführt werden, um dort beigesetzt zu werden.

— Ihre Majestät die Kaiserin besuchte heute, während ihres Aufenthaltes in Berlin die Augusta-Stiftung zu Charlottenburg.

— Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz ist am Freitag Abend 8 Uhr 20 Minuten von Riffingen zurückkehrend, auf der Wildparkstation eingetroffen, und hat sich von dort nach dem Neuen Palais begeben.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, welcher zur Bewohnung der Frühjahrspaladen von Hannover nach Berlin gekommen war, hat sich gestern Nachmittag von den Majestäten und den Mitgliedern der königlichen Familie wieder verabschiedet und Abends 11 Uhr nach Schloß Camenz begeben, von wo Höchstseiner zu den Jubelfeierlichkeiten mit seiner erlauchten Gemahlin nach Berlin zurückzufahren gedenkt.

— Ueber den Fortgang der Hebungsarbeiten an dem „Großen Kurfürsten“ entnehmen wir dem Berl. Tagebl. Folgendes:

Die Vorarbeiten für die Hebung sind in den ersten Tagen des Mai energisch in Angriff genommen worden. Auf dem schnellen Dampfer der Firma Leutner werden die Taucher von Dover aus nach dem Wrack geführt. Ihre Aufgabe besteht darin, das den Schiffskörper umgebende verworrene Tauwerk, welches fast ausschließlich aus Drahtseilen besteht, zu beschneiden und zu entfernen, um dadurch den zweiten Theil der Arbeiten zu ermöglichen, welcher darin gipfelt, die

Deffnungen und die Böcher im Schiffe luftdicht zu verschließen, damit das Wasser ausgepumpt werden kann. Trotz des unausgesetzten schlechten Wetters sind die erst erwähnten Vorarbeiten im vollsten Gange und werden in so erfreulicher Weise gefördert, daß alle Aussicht vorhanden ist, das Programm weiter pünktlich ausführen zu können. Die großen eisernen Schilde zur Verschließung der Riesenlecke liegen bereit und die Herren Leutner und Co. hegen die zuverlässige Hoffnung, die Hebung des „Großen Kurfürsten“ in den Tagen zwischen dem 10. und 25. Juli ausführen zu können. Details über die Lage der Dinge im Schiffe können im Augenblicke nicht gegeben werden. Die See ist so unruhig, daß die Taucher in der Tiefe nicht viel sehen können, doch ist konstatiert worden, daß die Lage des Schiffes sich bisher fast gar nicht geändert hat und nur eine Seite um wenige Zoll gesunken ist. Die Taucher sind unaufhörlich um das Schiff beschäftigt und Herr Leutner fördert die Arbeiten mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln.

— Die Angelegenheit der Pensionszahlung an die Königin Marie von Hannover und deren Töchter hat nunmehr ihren vollen Abschluß gefunden, indem die Zahlung der Beträge von im Ganzen 240,000 M. jährlich, bereits für das zweite Quartal d. J. angewiesen worden ist.

### Ausland.

Bern, 2. Juni. Die Bundesversammlung ist heute mit Ansprachen der beiden abtretenden Präsidenten eröffnet worden. Im Nationalrath gab Römer in seiner Rede dem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Todesstrafe wieder gestattet werden solle, ermahnte jedoch zur republikanischen Unterordnung unter den Willen der Mehrheit. Im Ständerathe sprach Gengel die Hoffnung auf gänzliche Abschaffung der Todesstrafe

### Ererbte Schuld.

Roman von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

So reiste man denn am Mittage desselben Tages nach dem Bahnhalle, an dessen frühen Morgen Graf Hornegge mit seiner Mutter nach wehmüthigem Abschiede von seiner Pflegerin, welche ihre Sorge um ihn nicht auf das ganze Leben erstrecken wollte, die Heimfahrt angetreten hatte.

Die Gräfin hatte Lucie beim Abschied ein Etui überreicht und sie so dringend um dessen Annahme gebeten, daß sie es als ein Andenken ihr lieber Personen nicht zurückweisen konnte. Es enthielt ein prachtvolles Armband, reich mit edlen Steinen besetzt und mit einer Kapsel versehen, in welcher sich die wohlgetroffenen Miniaturportraits von Mutter und Sohn befanden.

Als der Graf zum Abschied Luciens Hand küßte, blickte sie ihn wie um Vergebung flehend an. Er verstand sie — er ehrte die älteren Rechte eines Andern, und das jagte auch der in stummer Anerkennung gegebene Druck seiner Hand.

Im Schmerzenshale hatte Frau Ferbot schon seit mehreren Tagen Luciens Ankunft entgegen gesehen, als endlich eines Abends ihre spähenden Blicke einen Wagen entdeckten, der von der Bahn her direkt auf das weiße Haus zu fuhr. Frau Ferbot sah mit ihrem Sohne unter der Laube, doch so, daß sie den Thaleweg übersehen konnte, während Paul Zeitungen lesend, diesem den Rücken kehrte und durch das dichte Laubwerk selbst den Blicken der Ankommenen entzogen war.

Als Frau Ferbot sich erhob und, die Hand vor die Augen haltend, in der Richtung nach dem Thal-

eingange zu blickte, da wandte auch Paul sich um. In diesem Augenblicke bog sich Lucie aus dem Schlag, sie hatte Frau Ferbot erkannt und grüßte sie von Weitem schon durch das Schwenken ihres Taschentuchs. Auch Paul hatte durch die Blätter hindurch Lucie erkannt, ohne von ihr gesehen werden zu können. Diese Röhre flog über sein Antlitz und er nahm, die eine ihm geliebene Hand über die Augen haltend, seine frühere Stellung wieder ein.

Jetzt war der Wagen bis an das Gitter des Vorgartens gekommen, Lucie sprang heraus und auf die ihr entgegen tretende Frau Ferbot zu, zu deren Erstaunen nun noch eine zweite Dame den Wagen entstieg.

Sie ahnte, daß es Luciens Mutter sei.

Stürmisch umarmte das junge Mädchen ihre mütterliche Freundin.

Verzeihung, theuerste Frau, sagte Lucie, wenn ich ohne Erlaubniß noch einen Gast mitbringe; meine Diana wünscht so sehnlich Sie kennen zu lernen, nachdem ich ihr so viel von Ihnen erzählt hatte.

Hätte Lucie ahnen können, was in diesem Augenblicke im Herzen ihrer mütterlichen Freundin vorging. — Frau Ferbot stand jetzt Derjenigen gegenüber, welche einst trennend zwischen sie und ihr Liebesglück getreten war, um deren willen zwei Menschen — der Eine mit seinem Leben, der Andere mit seinem Geiste — gebüßt hatten!

Das sagte sie sich in diesem Moment. — Doch ihr gutes Herz gab ihr auch gleich den Folgegedanken ein, daß diese Frau, auch schwer geprüft, ja doch thatjählich unschuldig sei an jenem schrecklichen Verhängniß, und den engen Zusammenhang nicht ahnte, in welchem sie zu ihr stehe. — Wie verschieden waren

die beiden in sonst gleichem Alter stehenden Frauen! — Von Leid und Kummer vor der Zeit gealtert war Paul's Mutter, während Luciens Mutter immer noch eine auf Schönheit mit Recht Anspruch machende Welt-dame war.

Frau Ferbot verlor die Fassung nicht. Seit sie ihren Sohn wiedergefunden, hatte sich ihr Charakter überhaupt merkwürdig gefestigt. Sie begrüßte Frau v. Rosier herzlich und hieß sie auf ihrer kleinen Besichtigung willkommen.

Jetzt gewährten die Angekommenen Paul, der sich inzwischen erhoben hatte und aus der Laube getreten war.

Bestremdet schaute Lucie auf. Wie kam denn Paul Ferbot hierher, was konnte er hier wollen? Das Herzblut wollte ihr stocken, als jetzt Frau Magdalena sagte:

Mein Sohn, liebe Lucie, den ich nach langer Trennung wiedergefunden, wie ich Dir ja schon schrieb.

Wie betäubt stand sie da. — Paul Ferbot, der Sohn Frau Magdalena's?! — Nun wußte sie auch den geheimen Zug sich zu erklären, der immer so mächtig an die einsame Frau sie gefesselt hatte.

Frau v. Rosier fand zuerst Worte, um Paul als alten Bekannten zu begrüßen. Dann trat auch Lucie auf ihn zu, streckte ihm beide Hände entgegen und sagte herzlich:

Wie freue ich mich, daß sie eine Mutter wie diese gefunden haben! — Ich gratulire Ihnen von ganzem Herzen zu diesem Glück!

Jetzt erst gewährte sie, daß Paul den linken Arm in der Binde trug. Mitleidig, wehmüthig blickte sie in sein noch immer bleiches Gesicht: Sie waren verwundet, Herr Major? fragte sie; hoffentlich nicht schwer?

und auf die baldige Einführung einer einheitlichen Rechtspflege aus.

**Paris, 2. Juni.** Präsident Grevy empfing gestern den Fürsten Alexander von Bulgarien, der ihm durch den deutschen Geschäftsträger Graf Wesdehlen vorgestellt wurde und nicht vom türkischen Botschafter, weil der Fürst die Investitur noch nicht erhalten hat. Der Minister des Auswärtigen gibt morgen dem Fürsten ein Diner. Am Mittwoch setzt der junge Fürst seine Rundreise nach London fort. Grevy empfing gestern den Prinzen von Wales, der hier mit seiner Gemahlin und Tochter Viktoria weilte.

**London, 1. Juni.** Nachrichten aus der Capstadt vom 14. Mai zufolge verlegte Oberst Wood sein Quartier von Rumbula nach Queens Kraal am weißen Umvolosi-Flusse, um die Verbindung mit General Newdigate zu erleichtern. Ununterbrochen gehen Transporte zwischen Tugela und den am weitesten vorgeschobenen Forts. Nur selten werden Fulus bemerkt.

— Lord Beaconsfield hat sich gestern nach Gughenden begeben. — Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind gestern Abend nach Paris gereist. — Die indischen Blätter berichten, daß auch in Bengalen die Dürre bedrohlich zu werden beginnt.

— Die Taucher erlangten Zugang zu der Postcäpote der Pommerania. Gestern sollte die Thüre gesprengt werden, es ist Hoffnung vorhanden, Post und Contanten zu bergen.

— Die meisten der im Stillen Weltmeere stationirten englischen Kriegsschiffe erhielten Befehl, sich an den Küsten Chile's und Peru's zu versammeln. Sie werden verstärkt durch eine Schaluppe, die unterwegs, und eine Corvette, die im Begriff ist, von Plymouth anzufahren. — White, der amerikanische Gesandte für Deutschland, ist gestern Abend von hier nach Paris abgereist.

**Petersburg, 2. Juni.** Das Befinden der Großfürstin Maria Paulowna hat sich nach dem letzten Bulletin wesentlich gebessert; die Gemüthsstimmung ist gehoben, auch ist ziemlicher Appetit eingetreten. Bedenkliche Symptome sind zur Zeit nicht vorhanden.

— Aus Kiew wird gemeldet, daß in Gemäßheit des ergangenen Urtheilspruches der preussische Staatsangehörige Ludwig Brandtner, der Edelmann Valerian Ossinsky und der Unbekannte, der sich den Namen Antonow beigelegt hatte, am 26. v. M. mittelst des Stranges hingerichtet worden sind. Die gegen Scpphie v. Herzfeld erkannte Todesstrafe wurde in Zwangsarbeit von unbestimmter Dauer umgewandelt.

## Marine.

**Wilhelmshaven, 3. Juni.** Der Contre-Admiral Batsch, Chef der Marine-Station der Nordsee, ist gestern früh nach Berlin abgereist. Für die Dauer der Abwesenheit des Herrn Admiral Batsch hat der Capitain zur See Knorr die Geschäfte des Stations-Commandos übernommen. — Der Maschinist Barth — 2. Verft-Division — ist zum Ober-Maschinisten befördert. — Der Werkführer Käthler ist zum etatsmäßigen Marine-Werkmeister ernannt. — Der Kanzlei-Rath Wagner in der Admiralität hat den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse verliehen erhalten.

Ich habe nur die Hälfte des linken Armes in Frankreich zurücklassen müssen, entgegnete Paul schmerzlich lächelnd.

Die arme Freundin! rief Lucie unter hervorbrechenden Thränen auf den verstümmelten Arm blickend. Sie reichte ihm mit Herzlichkeit die Hand und sagte: Danken wir Gott, daß es nicht schlimmer geworden!

Er drückte die ihm dargereichte Hand lange in der seinen und Beider Augen begegneten sich. — Wie damals in Marseille zog es glücklich, beseligend durch Lucien's Herz.

Wo ist denn unsere kleine Braut? wandte sie sich nun an Paul's Mutter.

Der Wildfang ist wohl dem Briefträger entgegengegangen, lächelte Frau Ferbot; sie behauptet immer, es thue ihr leid, daß der arme Mann den weiten Seitenweg hierher machen solle, um ihr die Briefe Hubert's zu bringen, und deshalb erwartet sie ihn in der Regel am oberen Thaleinschnitt.

Noch unter den letzten Worten erschien jedoch Val'rie, den ersehnten Brief in der Hand. Freudig begrüßte sie Lucie und deren Mutter. Sie nahm die Ersteren, der sie so viel zu erzählen hatte, ganz für sich in Anspruch.

Frau v. Rosier fühlte sich auch heimisch in dem stillen, friedlichen Thal; sie war auch nicht mehr jene anspruchsvolle, vielumschwärmte Frau, das Schicksal hatte ihr in den letzten Jahren unfreundlich mitgespielt und auch ihrer Anschauung eine ernstere Wendung gegeben. Sie entbehrte jetzt leichter das geräusch- und glanzvolle Leben ohne welches sie früher nicht existiren zu können wähnte, und sagte sich selbst oft, daß ihr Glück nur in Lucie wieder aufblühen könne.

Sie sah auch ein, daß ihr Besuch die beschränkten

## Locales.

+ **Wilhelmshaven, 3. Juni.** Am 30. v. Mts. Nachmittags 5 Uhr fand im Magistratsitzungs-Saale die Verpflichtung und Einführung der neu gewählten Armenbezirksvorsteher Herren Schieferdecker Mascher, Uhrmacher Ruhlmann, Gastwirth Kaper, Gastwirth Egberts und Bankier Manhenke durch den Herrn Rathsherrn Tiarks statt. Hierauf fand die Eintheilung der Stadt in Distrikte statt und zwar wie folgt: Herr Egberts: Stadttheil Neuheppens und Schönhäusen, Herr Manhenke: Knoopsreihe mit Einschluß des Armenhauses, Herr Kaper: Elsh, Herr Mascher: Lothringen und Copperhorn, Herr Ruhlmann: Hinterstraße mit den an der Bismarckstraße liegenden Familienwohnungen, Herr Meents: Distriesenstraße bis an die Bökerstraße und die Nebenstraße zwischen der Distriesen- und Hinterstraße, die Herren Rüdler und Bischoff: i. g. alten Stadttheil und Bandterich. Demnächst erfolgte in Gemäßheit des § 2 Abs. 3 der Armenordnung die Ausloosung von 3 Mitgliedern; es scheiden hiernach die Herren Meents, Manhenke und Kaper nach einem Jahre aus der Armenkommission. — Die Einführung der ebenfalls neu gewählten aber nicht erschienenen Armenbezirksvorsteher Herren Bischoff und Rüdler findet in der nächsten Sitzung statt.

✕ **Wilhelmshaven, 3. Juni.** Nachdem sich unter den beteiligten hiesigen städtischen Behörden, trotz der Noth am hiesigen Orte bisher Nichts gerührt hat, begrüßen wir es mit um so größerer Freude, daß unser Gewerbe-Verein, welcher unter Anderm auch durch das Inslebentreten der Fortbildungsschule schon so Schätzenswerthes geleistet, nun auch diese allgemeine Nothlage in den Bereich seiner Bestrebungen gezogen hat. Es sind wohl nicht viel Worte zu verlieren, wie schlecht es augenblicklich am hiesigen Orte bei den jetzigen Zeiten bestellt ist, und können wir deshalb nur wünschen, daß alle Bürger von Wilhelmshaven im eigenen wie allgemeinen Interesse der Einladung des Vorstandes des Gewerbe-Vereins „der Versammlung am Donnerstag, den 5. Juni, Abends 8 Uhr, in der Wilhelmshalle beizuwohnen“, Folge leisten. Der zweite Punkt der wichtigen Tagesordnung lautet: Berathung und Beschlußfassung über eine an die hohe Kaiserliche Admiralität zu erlassende Petition:

„der Noth des hiesigen Ortes wegen Darniederliegen der fiskalischen Arbeiten dadurch zu Hilfe zu kommen, daß diejenigen Objecte, für welche die Gelder bewilligt sind, als z. B. Ems-Jade-Kanal, unverweilt in Angriff genommen werden.“ Wir bemerken hierbei besonders noch, daß laut Bekanntmachung des Vorstandes an diesem Abend auch jeder Bürger von Wilhelmshaven, der nicht Mitglied des Gewerbe-Vereins ist, Zutritt hat.

✕ **Wilhelmshaven, 3. Juni.** Ein ziemlich bedeutender Straßenauflauf entstand am Sonnabend Abend in der Oldenburgerstraße zu Belfort. Ein dem Trunke ergebenes Frauenzimmer hatte schon zur Vorfeier des Festes des Guten zu viel genossen und hatte ein sicheres Ausruhen im Rinnstein dem anstrengenden Laviren vorgezogen. Vergeblich bemühten sich die Umstehenden, die schwer Trunkene zu wecken, welche schließ-

Räume des weißen Hauses überfüllte, und schon am folgenden Tage miethete sie deshalb für sich und ihre Tochter eine passende Wohnung im benachbarten Städtchen, wo eben die ersten Sommerbesucher und Gurgäste einzutreffen begannen. Doch den größten Theil des Tages waren sie die Gäste des weißen Hauses.

Mege denn je war nun Paul Gelegenheit geboten, Lucien's Herz und Wesen kennen zu lernen. Von Tag zu Tag erschien sie ihm begehrenswerther, wie er sie so beobachtete in ihrem stillen, anspruchslosen Walten. Das sichte trauliche Beisammensein in dem engbegrenzten Thal mußte sie ja nun auch endlich einander näher führen.

Nur Eins noch hielt Paul's Erklärung zurück, hinderte ihn, ihr zu sagen, daß er sie schon lange geliebt: er schreckte zurück vor den Enthüllungen der Vergangenheit, welche nothwendig seinem Geständniß vorausgehen mußten. Er sprach auch nicht von Marseille, und auch Lucie nicht; sie konnte und wollte eine Erklärung seines damaligen Benehmens nicht fordern.

Paul's Mutter, die Vertraute von ihres Sohnes Liebe, übernahm es, Lucie mit dem Verhängniß bekannt zu machen, das zwischen ihr und ihrem Sohne stand. Sie hat Lucie, sie auf ihr Zimmer zu begleiten. Dort angekommen, entnahm Frau Ferbot dem geheimen Fach ihres Schreibtisches, vor welchem wir ihr bereits im Beginn dieser Erzählung begegneten, jenes Packet Briefe und ein Medaillon und übergab beide an Lucie.

Diese Briefe, meine liebe Lucie, bitte ich Dich zu lesen; doch sie sind nur für Dich bestimmt, mein Kind; in diesem Medaillon findest Du ein Bild, welches Dir nicht fremd sein wird. Wenn Du die Briefe durchgelesen und das Bild besehen hast, dann bitte ich Dich um deren Rückgabe.

lich unter großen Anstrengungen bis zu ihrer Wohnung geschleppt wurde.

+ **Wilhelmshaven, 3. Juni.** Am 2. Pfingstfeiertage erhängte sich im Baubureau beim Brunnenschuppen der Tischler Fischer, welcher früher bei einem hiesigen Architekten die Stelle eines Poliers bekleidete. Ueber die Motive, welche den Selbstmörder zu dieser That veranlaßten, ist nichts Näheres bekannt geworden.

✕ **Wilhelmshaven, 3. Juni.** Gestern Vormittag fand der Parkwächter Janßen am Ufer des Teiches in unmittelbarer Nähe des Wasserturms eine Mütze, Rock und Weste und, nichts Gutes ahnend, fand er bei weiterer Nachforschung im Wasser alsbald die Leiche eines Mannes, welche als die des Arbeiters P., der seit etwa 8 Jahren bei einem Wirth in Lothringen gewohnt hat, recognoscirt wurde. Ob hier ein Unfall oder ein Selbstmord vorliegt, konnte zwar nicht festgestellt werden, doch fehlt zu letzterer Annahme jeder Grund. Als man die Leiche vom Auffindungsorte nach der Todtenkammer schaffen wollte, mußte erst der Hund, welcher dem Ertrunkenen oder vielmehr dem Wirth desselben gehörte, mit Gewalt entriemt werden, da er Jeden verzweifelt abwehrte, der die Leiche berühren wollte.

✕ **Wilhelmshaven, 3. Juni.** Die am Samstag stattgehabte Versammlung der Vorstandsmitglieder sämtlicher hiesiger Vereine legte Zeugniß ab von dem allseitigen Interesse, welches die Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars erregt. Nachdem zunächst ein Comité zur Ausübung der von sämtlichen Vorstandsmitgliedern zu fassenden Beschlüsse in der Weise gebildet worden war, daß jeder Vorstand der in der Versammlung vertretenen 9 Vereine einer seiner Mitglieder in dasselbe gewählt hatte, traten die Comité-Mitglieder zusammen und wählten aus ihrer Mitte Herrn Marine-Intendantur-Rath Budag als zum Vorsitzenden und Herrn Schmiedemeister Jesh zum stellvertretenden Vorsitzenden. Ersterer übernahm alsdann den Vorsitz und leitete die bis 11½ Uhr dauernde Verhandlung zu einem allseitig befriedigenden Resultat, welches wir unseren Lesern in Nachstehendem zur vorläufigen Kenntnissnahme mittheilen wollen. Am Freitag um 2½ Uhr versammelten sich die Mitglieder der Vereine vor dem Berliner-Hof (Kaiser-Saal) und arrangiren sich zu dem um 3 Uhr beginnenden Festzuge in der Weise, daß der Musik zunächst das Festcomité und 1 Zug der Schützen folgt, dahinter die Gesangsvereine, nach dem Alphabet geordnet, der Militärverein und der Krieger-Verein und zum Schluß der 2. Zug der Schützen. Der Festzug soll sodann durch die Noon-, Adalbert- und einen Theil der Distriesenstraße und Neu-Heppens nach dem Park gehen, woselbst bei freiem Entree Concert der Capelle der 11. Matrosen-Division und Aufführungen der combinirten resp. der einzelnen Gesangsvereine stattfinden werden. Gegen 8 Uhr wird das Fest im Park beendet sein, damit den Mitgliedern der Vereine Gelegenheit geboten werden kann, sich um 9 Uhr in Hotel „Burg Hohenzollern“ zu einem Balle zu vereinigen. Berechtigter Theilnahme an diesem Balle sind die Mitglieder obgenannter Vereine, die von Mitgliedern eingeführt sind Gäste und das Officier-Corps der hiesigen Garnison.

Luciens Erstaunen wuchs, doch sie sollte noch Erstaunlicheres hören.

Frau Ferbot erzählte ihr Alles!

Wie sie und Lucien's Vater sich schon von Jugend auf geliebt, wie diese Liebe das Verhängniß ihres Lebens geworden; sie schilderte ihr all' das Leid, das sie ertragen, indem sie lange Jahre hindurch an einer Anderen gefesselt war, den sie nicht liebte, an Paul's Vater. Endlich erzählte sie dem jungen Mädchen von der Katastrophe, durch welche das ihnen Beiden so theure Leben vernichtet wurde; daß sie dann sich flüchtete — fort, weit fort von dem Mörder, mit dem länger zu leben selbst ihre Mutterliebe ihr nicht die Kraft zu geben vermochte. Von dieser Zeit an hatte sie hier in dem weißen Hause gewohnt, das sie von dem Erlös ihres kostbaren Schmuckes gekauft hatte. Sie lebte einsam und abgeschlossen von der Welt, von der Verzweiflung und dem Wahnsinn nahe. Niemand in der Gegend kannte ihren wahren Namen, den sie sorgfältig verbarg, weil sie fürchtete, daß ihr Gatte diese Zufluchtsstätte entdecken und sie zur Rückkehr zwingen werde. Erst als vor einigen Jahren Valerius, das einzige Kind ihrer verstorbenen Schwester, ihr zur Pflege und Erziehung geschickt ward, da hatte ihr trostloses Leben wieder einen neuen Reiz gewonnen, denn das arme, elternlose Kind treu und sorglich zu erziehen, erschienen ihr als eine heilige, unabweisbare Pflicht. Und dann erst die Dual, wenn sie ihres Sohnes im jugendlichen Alter der Mutter beraubten Sohnes gedachte, den sie selbstwillig verlassen, indem sie vor seinem Vater, ihrem Gatten, die Fluch ergriff; was, so dachte sie oft in schlaflosen Nächten, wird aus dem Kinde werden?

(Fortsetzung folgt.)

Das Eintrittsgeld hierzu ist für Mitglieder auf 50 Pfennig und für alle Uebrigen auf 1 Mark festgesetzt, und sind die Eintrittskarten sowohl für Mitglieder als auch für die eingeführten Gäste vorher bei den Vorständen der betreffenden Vereine in Empfang zu nehmen. Das Fest verspricht sonach, einen volkstümlichen Character zu erhalten, was gewiß von den Einwohnern Wilhelmshavens freudig begrüßt werden wird, und was sie in jeder Weise, namentlich durch festliche Ausschmückung der Häuser, unterstützen werden.

**Wilhelmshaven, 3. Juni.** Eine Bekanntmachung der Großherzoglich Oldenburgischen Eisenbahn-Direction in der „Wes.-Ztg.“ vom 30. Mai bringt Folgendes zur Kenntnissnahme: „Vom 31. Mai ab können im Braunschweig-Hannover-Oldenburg-Westfälischen Verlande die Retourbillets, welche am Tage vor einem Sonntage oder vor einem der nachbenannten Festtage: 1. und 2. Weihnachtstag, Neujahrstag, Charfreitag, Ostermontag, Himmelfahrtstag und Pfingstmontag, gelöst werden, noch am dritten Tage (den Tag der Lösung eingeschlossen) zur Rückfahrt benutzt werden.“

**Aus der Provinz und Umgegend.**  
Hannover, 28. Mai. Die feierliche Grund-

steinlegung zu dem neuen Gebäude der Provinzial-Landschaft fand gestern Nachmittag um vier Uhr statt. Bekanntlich hat zwischen den Provinzialständen und dem Architekten Wallbrecht ein Tausch stattgefunden. Letzterer erhielt das alte ständische Gebäude an der Osterstraße, dessen er zu seinem Straßenprojekte (Durchbruch von der Georgstraße nach der Dier- und Marktstraße) bedurfte, und errichtet dafür für die Provinzialstände ein neues Gebäude an der Sophienstraße auf dem früher Iffland'schen Grundstück.

**Emden, 31. Mai.** In ihrer gestrigen Sitzung bewilligten die städtischen Collegien als Beitrag der Stadt Emden für die projektirte ostfriesische Eisenbahn einstimmig die Summe von 100,000 M. Dem hiesigen Kriegerverein wurden zur Feier des hier am 11. Juni abzuhaltenden 2. ostfriesischen Kriegerfestes 250 M. städtischerseits zur Verfügung gestellt.

**Meppen.** Der Sanitätsrath Dr. Vagedes hieselbst hat zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn den dortigen Stadtkarmin wie dem Ludmiller die Betrag von je 3000 M. geschenkt.

**Neuenhaus.** Das hiesige Amt hat an die Wirth eine Verfügung erlassen, nach welcher denselben bei einer Strafe von 30 M. verboten wird, an notorische Trunkenbolde, die in der betreffenden

Verfügung näher bezeichnet sind, Branntwein zu verabreichen.

**Göttingen, 31. Mai.** Es zum heutigen Tage beläuft sich die Zahl der immatriculirten Studenten auf 1051. Es studiren Theologie 120, Rechte 272, Medicin 142, philof. Wissenschaft 517.

**Saverbeck.** Dieser Tage wurde in dem waldrreichen Dorfe Einem eine riesenhafte Eiche gefällt, deren zweites Exemplar wohl so häufig nicht mehr existirt. Diese mächtige Eiche hatte eine Länge von 26 Meter und einen Umfang von 4 Meter. In einer Höhe von ungefähr 3 Meter hatte sie sich in sechs Zweige getheilt, deren jeder einen Umfang von fast 2 Metern hatte. Das Merkwürdigste dabei ist, daß die genannte Eiche durch und durch kernfest war, während gewöhnlich solche alte Eichen ganz und gar hohl sind und kein so kernfestes Holz mehr enthalten.

**Wetterbericht der Deutschen Seewarte**  
vom 3. Juni 1879.

Barometrisches Minimum über dem Canal, Canal westlich frisch bis feil, deutsche Küste vorwiegend südwestlich mäßig. Westdeutschland regnerisch, stellenweise böig, Osten vielfach heiter.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Den Grasschnitt von einigen Parzellen im Neuenroden, beim Laboratorium und hinter der Dauensfelder Batterie wird das unterzeichnete Depot  
**am 5. Juni, Vormittags 10 Uhr,**  
beim Pulver-Magazin Nr. 6 anfangend, öffentlich meistbietend pro 1879 verpachten. Die Bedingungen werden bei der Verpachtung bekannt gemacht.  
Wilhelmshaven, den 30. Mai 1879.  
Marine-Artillerie-Depot.

**Bekanntmachung.**

Aurich, den 14. Mai 1879.  
Das diesjährige **Aushebungsgeschäft für das Jadegebiet** wird am

**Sonnabend, den 14. Juni cr., von Morg. 8 Uhr an,**

in der **Wilhelmshalle zu Wilhelmshaven** abgehalten werden.

Die zum Erscheinen im gedachten Termine verpflichteten Militairpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, nach Maßgabe der ihnen durch den Magistrat zu Wilhelmshaven zugehenden Vorladungsscheine bei Meldung der gesetzlichen Strafen sich pünktlich einzufinden.

Etwasige Reclamationen werden sogleich nach Vorstellung der betreffenden Militairpflichtigen verhandelt und haben die in Frage kommenden Angehörigen der Reclamirten sich im Termine mit einzufinden.

Der Kreishauptmann.  
Neupert.

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß das auf die Feststellung des geschmäßigen Rayons der Küstenbefestigung von Wilhelmshaven Bezug habende Kataster nebst Plan, gemäß § 11 des Reichsgesetzes, betreffend die Beschränkungen des Grundeigentums in der Umgebung von Festungen vom 21. December 1871, zur Einsicht aller beteiligten Behörden und Besitzer im **hiesigen Fortifications-Bureau öffentlich ausgelegt** worden sind.

Die Zeit der Auslegung währt sechs Wochen und zwar  
**vom 5. Juni bis 17. Juli 1879.**

Während dieser sechswochentlichen Frist können alle Einwendungen gegen

die Richtigkeit des Rayonplans und Katasters Seitens der Beteiligten bei dem unterzeichneten Magistrat geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist wird aber dies durchaus den Charakter eines gerichtlichen Dokumentes tragende Schriftstück und Plan amtlich als richtig angesehen und können dann etwaige Reclamationen nicht mehr berücksichtigt werden.

Für die Besitzer ist es von Wichtigkeit, sich zu überzeugen, ob ihre Gebäude überhaupt im Festungsrayon liegen, und ob dieselben nach Größe und Bauart richtig aufgenommen event. nicht vergessen worden sind, indem später sowohl die gesetzmäßige Entschädigung als auch die Berechtigung für die Militairbehörde zu Zerstörungen in Kriegszeiten darauf beruht.

Um vergebliche Gänge zu vermeiden, wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Rayon der Küstenbefestigung nur das Terrain einerseits zwischen der Nordmole und der Heppenser Trift und andererseits zwischen dem Watt und der dicht hinter Fort Heppens führenden Straße umfaßt.

Wilhelmshaven, 3. Juni 1879.  
Der Magistrat.  
N a t s z y n s t i.

**Öffentl. Verkauf.**

In Zwangsvollstreckungs-Sachen des Auctionators H. Janssen hier, Gläubiger, wider den Restaurateur Volger hier, Schuldner, wegen Forderung sollen die dem Schuldner abgepfändeten Gegenstände, als: 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 mah. Wäscheschrank, 1 ovaler Spiegel mit Goldrahmen und 1 Sopha am

**Dienstag, den 10. Juni d. J., Vorm. 11 Uhr,**

im Hause des Schuldners öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 2. Juni 1879.  
B l e c h s c h m i d t,  
Gerichtsvogts-Gehilfe.

**Submission.**

Die zur Herstellung eines Lattenzaunes an der Ecke der Koon- und Mantuffelstraße erforderlichen Materialien und Arbeiten sollen am

**Montag, d. 9. Juni, Mittags 12 Uhr,**

hier vergeben werden. Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen können bei Herrn Bauführer Thormählen zu Wilhelmshaven eingesehen werden.

Wittmund, 30. Mai 1879.  
Der Baurath.  
T a a k s.

**Verlangt.**

Ein noch brauchbarer Schuppen zu 200 Kubikmeter Kalk für Spiekerroog einschließlich Abbruch, Transport und Wiederaufbau-Kosten.

Offerten bis zum  
**9. Juni d. J.**  
Wittmund, 30. Mai 1879.  
Der Baurath.  
T a a k s.

**Privat-Anzeigen.**

**Auction.**

Im Auftrage werde ich am  
**Freitag, 6. Juni cr., Nachm. 2 Uhr**

anfangend, im Lokale des Hrn. Schramm hieselbst folgende Gegenstände, als:

- 1 mahag. Kleiderschrank, 1 do. Kommode, 1 do. Nähtisch, Stühle, Tische, 1 Korblehstuhl mit 2 gestickten Kissen, 1 Garderobeständer, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Regulator, 1 Zengliste, 1 Feuerkiese mit Marmorplatte, 1 Garmwinde, 1 Bettstelle mit Sprungfedertrage und Kopfteil, 2 Kober, 1 vollständiges Bett, bestehend aus Ober- und Unterbett, Pfuhl und 3 Kissen — mit Daunen gestopft und fast neu —, 10 elegante Damencostüme, darunter ein schwarz seidenes, 1 echten Sammetpaletot, 1 Winterpaletot, 1 Sommerjaquet, 1 Regenmantel, 1 eleganten Damenschlajrock, Hauskleider, 1 Cachmir-Schawl, 1 Wolltuch, 1 Sommer-tuch, Tischdecken, Gardinen, Rouleaux, Tischtücher, Servietten, Betttücher, Bettbezüge, Kissenbezüge, Handtücher, Damen-Hemde und -Hosen, Untertailen, Schürzen, weiße Flanel- und andere Unterröcke, wollene Decken, Spizendecken, Shawls, Schleier, Kragen, Stulpen, Nachtsachen, Taschentücher, Serviettenringe, echte Hutfedern, 1 brillanten Fächer, 2 schöne Perlenampeln, 1 Petroleumkochmaschine, 1 Beil, 1 Art, 2 Schließkörbe, 1 Wäschekorb, 1 Plättbrett, 1 Plätt-eisen, verschiedenes Haus- u. Küchengerath;

ferner:

- 1 Nähmaschine mit Zubehör — von Wheeler u. Wilson —, 1 goldene Damenuhr mit goldener Kette und sonstige Gold- und Silbersachen, 1 Rautschuch-Luftkissen und was sich sonst vorfindet

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Sämmtliche Gegenstände sind wenig benutzt und fast neu.

**A. W. Sake.**

**Schweine-Verkauf.**

Der Handelsmann G. C. Rink aus Jever läßt am

**Donnerstag, 5. Juni, Nachm. 2 Uhr**

anfangend, in Becker's Behausung zu Osteriege

**ca. 30 Stück große u. kleine Schweine**

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
H. C. Cornelissen, Auct.

**Wilhelmshavener Schützen-Verein. Submission**

auf **Erbaung einer Festhalle und eines Gabentempels.**

Die Herren Mitglieder, welche geneigt sind, diese Arbeiten zu übernehmen, werden gebeten, von der Zeichnung bei Hrn. Präsident Vosk Einsicht zu nehmen.

Termin zur Submission auf Erbaung der Festhalle und des Gabentempels ist auf

**Mittwoch, 4. Juni, Abends,**

in der Wilhelmshalle angelegt.  
Der Vorstand.

**Zu vermieten.**

Auf gleich ein fein möblirtes Zimmer mit Pianino.

Börjensstraße 10, parterre.

**Zu vermieten.**

Ein möblirtes Zimmer. Naheres bei **Wilhelm Albers,**

Neuheppens, Altstraße 6.

**Alle Diejenigen, welche noch Sachen**

der kürzlich verstorbenen Frau Ser-now, wie Bücher, Wäsche u., im Besitze haben, werden ersucht, diese unge-säumt **Mittelstr. 11** abzuliefern.

**Zu vermieten.**

Die von dem Bäder G. F. v. Cölln bewohnt gewesenen Räumlichkeiten stehen zum sofortigen Antritt zu vermieten.

Wilhelmshaven.  
G. F. Cwen,  
als Curator über das Ver-mögen d. abw. v. Cölln.

**Volksgarten in Kopperhörn.**

Heute und folgende Tage

**CONCERT**  
bei freiem Entree.

**Zu vermieten.**

Eine freundliche möblirte Stube und Kammer zum Preise von 20 M. monatl. am Park Nr. 31.

# PARK.

Mittwoch, den 4. Juni 1879:

## 1. Abonnements-Concert.

C. Latann.

Die Abonnementsliste liegt an der Kasse zum Einzeichnen offen.

### „Wilhelmshalle“.

Mittwoch, den 4. Juni 1879, und folgende Tage:

## Concert und Vorstellung

der beliebten Operetten-Gesellschaft

### R. Henneberg.

Erstes Auftreten des Charakter-Komikers Herrn **Rudolphi** und der Soubrette Fräulein **Schramm** vom Stadttheater in Frankfurt. Auftreten der Chansonette Fräulein **Lehner**, der Liedersängerinnen Fräulein **Mittelstraß** und **Hansen**, der Couplettsängerinnen Fräulein **Kaiser** und **Thiele**, sowie des Herrn **R. Henneberg**.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg.

## Berlin-Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherungs-Anträge für Gebäude, Mobiliar, Waarenlager etc. nimmt entgegen  
**F. Düser, Lehrer in Heppens.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum Wilhelmshavens und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause der H. Buchmeyer und Endelmann ein

## Galanterie-, Kurz-, Bürsten- und Holzwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Da es mein Bestreben sein wird, pünktlich und reell zu bedienen, bitte um gefl. Abnahme und zeichne

hochachtungsvoll  
**Karl Scharb,**  
Königstr. 47.

Mit dem heutigen Tage haben wir das von unserm Vater seither geführte Geschäft käuflich übernommen und werden es unter der Firma:

## Gebr. v. d. Ecken

weiterführen. Wir halten uns zu allen in unser Fach schlagenden Arbeiten bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.  
Wilhelmshaven, im Juni 1879.

**T. v. d. Ecken. H. v. d. Ecken.**  
Kupferschmiede und Klempner.

### Zu verkaufen.

Ein zehnjähriger Breaks-Wagen. Zu erfragen bei  
Stellmacher **Blohm, Kopperbörn.**

Gulmbacher Bier	15 Fl.	3 Mt.
Dormunder	20	3
do. Export	15	3
Lagerbier	30	3
Braunbier	30	3

empfiehlt die  
**Bier-Niederlage**

von  
**Buchmeyer & Endelmann.**

Der bekannte Herr, welcher am Dienstag Abend, den 27. Mai, in Burg Hohenzollern aus einer Ecke des Billardzimmers seinen klobigen baumwollenen Regenschirm gegen einen seidenen vertauscht hat, wird erj.cht, letzteren beim Kellner schl. unigst einzutauschen.

Echt Erlanger Bier	15 Fl.	3 Mt.
Berliner Tivoli	20	3
Lagerbier	30	3
Bremer Braunbier	30	3
Oldenb. Selterwasser	25	3

empfiehlt die **Bier-Niederlage** von  
**Pilling,**  
Friedrichstr. 4, vis-à-vis der Gasanstalt.

Alle Diejenigen, welche an den abwesenden Bäcker G. F. v. Cölln hier selbst schulden, werden hierdurch aufgefordert, binnen acht Tagen an den unterzeichneten Curator Zahlung zu leisten, widrigenfalls gerichtliche Schritte eingeleitet werden.

Diejenigen, welche an den H. v. Cölln Forderungen haben, wollen ihre Rechnungen binnen obiger Frist beim Unterzeichneten einreichen.  
Wilhelmshaven. **H. T. Grew.**

### Zur Nachricht!

Den Herren Wirthen halte hiermit meine auf das Beste renommirte

## Operettengesellschaft

bestens empfohlen. Auf mein deutsches **Musée Tintamarresque,**

das Neueste in dieser Saison, mache ich noch besonders aufmerksam.

Briefe und Offerten erbitte unter Adresse:

**R. Henneberg,**  
Samburg, Thalstraße 45.

### Zu vermieten.

Eine freundliche möblirte Stube mit Schlafstube für einen oder zwei Herren auf sofort.

Elisak, Marktstr. 36, parterre.



## Krieger- und Kampfgenossenverein zu Wilhelmshaven.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden

**K r a s e r t**  
versammeln sich die Mitglieder in Gemäßheit des § 51 der Statuten am

**Mittwoch, 4. d. M.,**

**Nachm. 3 1/2 Uhr,**

in **Vereinslokal.**  
Der Vorstand.

## Militärverein.

Zu der am **Donnerstag, den 5. d. Mts.** stattfindenden monatlichen

## General-

## Versammlung

werden die Mitglieder um möglichst vollständiges und pünktliches Erscheinen, verschiedener Beschlüßfassungen wegen, dringend ersucht.

Der Vorstand.

Um mit einigen Artikeln, als:

**Strümpfen, Holz-**  
**sachen, Körben,**  
**Stühlen, Leder-**  
**waaren, Spielsachen**  
etc. etc.

zu räumen, verkaufe dieselben

**zu und unter**

**Einkaufspreisen.**

**Ida Schumacher,**

Koonstraße 100.

### Zu vermieten.

Auf sofort zwei schöne Stagenwohnungen in unserem Hause Augustenstr. 2.  
**Joel & Röge.**

### Zu vermieten.

Auf sofort oder 1. Juli eine Oberwohnung.

**L. Behse in Mez.**

Empfehle meine

## Regelbahnen

zur regen Benutzung, insbesondere geschlossenen Gesellschaften, welchen besondere Vortheile eingeräumt werden, bitte daher um baldige Anmeldung.  
Achtungsvoll

**J. B. Egberts.**

Von heute ab halte ich einen

## AUSVERKAUF

sämmtlicher

## Putz- & Weisswaaren

zu bedeutend ermäßigten

Preisen.

**Jeanette Bnl,**

Neuheppens.

### Zu vermieten.

Ein fein möblirtes Zimmer zum 1. Juni.

Eine Stube mit Bett auf sofort.

**L. Scheibe, Kajenenstr. 4.**

### Zu vermieten.

Eine kleine Oberwohnung.  
Elisak, Brienstraße 7.



## Krieger- und Kampfgenossenverein zu Wilhelmshaven.

Mittwoch, 4. Juni cr., Abends 8 Uhr:

## A. General-

## Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin.
3. Verschiedenes.

## B. Übungsstunde des Männerchors.

Das Erscheinen **sämmtlicher** Mitglieder ist dringend erwünscht. Die einzelnen Stimmen der Festlieder können schon vorher bei dem Vorstandsmitglied Herrn v. Strom in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.



## Wilhelmshav. Schützen-Verein.

Mittwoch, den 4. Juni, Abends 8 Uhr:

## Monats-

## Versammlung

in der **Wilhelmshalle.**

Tagesordnung:

1. Besprechung über das Bundesfest.
2. Wahl von Festordnern.
3. Wahl einer Empfangs-Commission.
4. Besprechung über die Theilnahme des Vereins an der Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars.

Der Vorstand.

## Gewerbe-Verein.

## General-

## Versammlung

am

**Donnerstag, den 5. Juni cr.**

**Abends 8 Uhr,**

in der **„Wilhelmshalle“.**

Tagesordnung:

1. Diverse innere Vereinsangelegenheiten
2. Berathung und Beschlüßfassung über eine an die hohe Kaiserliche Administration zu erlassende Petition: „der Noth des hiesigen Ortes wegen Darniederliegen der fiskalischen Arbeiten dadurch zu Hilft zu kommen, daß diejenigen Objecte, für welche die Gelder bewilligt sind, als z. B. Ems-Jadekanal, unverweilt in Angriff genommen werden“.

Bei der großen Bedeutung besonders des letzten Punktes der Tagesordnung laden wir nicht allein alle Mitglieder des Vereins, sondern auch alle Bürger Wilhelmshavens ein, sich an der Versammlung zu betheiligen.

Der Vorstand

des **Gewerbe-Vereins.**

## Todes-Anzeige.

Am 1. Feiertage entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber guter Vater und Bruder, der Zimmermann

**Carl Heinrich Bargmann.**

Um stille Theilnahme bitten die tief betrübt

Wittwe und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittags 4 Uhr, statt.

Hierneben als Beilage für unsere Leser ein finanzielles Circularschreiben des Bankhauses **Gottfried & Felig** Bergfeld in Hannover.